

**Stadt Bobingen  
Herrn Bürgermeister Förster  
Rathausplatz 1  
86399 Bobingen**

15. März 2021

**Antrag der CSU-Stadtratsfraktion zur Einführung einer kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung – Prüfung der Umsetzbarkeit**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Förster,

in vielen Gesprächen mit der Bürgerschaft wird schon seit geraumer Zeit immer wieder aufgeführt, dass an etlichen Stellen im Stadtgebiet und in den Stadtteilen zu schnell gefahren wird. Des Öfteren wurde von der Stadt ein Geschwindigkeitsmessgerät zeitweise aufgestellt, das aber nur bedingt Auswirkung auf das Fahrverhalten der Kraftfahrer hat.

Der Schulwegunfall an der Krumbacher Straße vor einigen Tagen hat dabei verstärkt die Frage nach einer Geschwindigkeitsreduzierung aufgeworfen. Wir bedanken uns dabei herzlich für Ihr schnelles und engagiertes Handeln und dass gerade an dieser von Kindern und Jugendlichen hoch frequentierten Stelle (Schule, Skaterplatz, Sporthalle, etc.) innerhalb weniger Tage das Tempo auf 30 km/h reduziert wurde.

Auch wenn man einen solchen tragischen Unfall mit menschlichem Versagen nicht gänzlich vermeiden kann, so muss man sicherlich alle Optionen in Erwägung ziehen, die Sicherheit gerade für die jungen Verkehrsteilnehmer, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, zu erhöhen. Mit der Fortschreibung des Verkehrskonzepts sind wir auf einem guten Weg. Hier ist es uns wichtig, dass die Fachleute gerade die Schulwege in den Blick ihrer Analyse nehmen. Es macht unseres Erachtens auch Sinn, die Fertigstellung des Verkehrskonzepts abzuwarten und dann gemeinsam im Stadtrat zu beraten, welche Vorschläge mit welcher Priorität umgesetzt werden können.

Dennoch möchten wir den eingangs erwähnten Aspekt aufgreifen. Häufig werden gerade von Anwohnern besonders gefährliche oder unübersichtliche Stellen gemeldet mit dem Hinweis, dass zu schnell gefahren wird. Dabei ist meistens nicht die vorgegebene Geschwindigkeit das Grundproblem, sondern die zuverlässige Einhaltung der geltenden Höchstgeschwindigkeit durch die Kraftfahrer. In den Wohngebieten mit Ausnahme der Hauptverkehrsverbindungen haben wir beispielsweise ohnehin bereits seit Jahren Tempo-30-Zonen eingeführt. Und gerade dort wird häufig ein zu schnelles Fahren wahrgenommen.

Aus diesem Grund bittet die CSU-Stadtratsfraktion, der Möglichkeit einer kommunalen Verkehrsüberwachung näher zu treten und die Einführung im Stadtrat oder zuständigen Ausschuss zu beraten. Eine gute Option wäre aus unserer Sicht die Beteiligung an dem „gemeinsamen Kommunalunternehmen Verkehrsüberwachung Schwaben-Mitte“, welches schon für etliche Städte und Gemeinden diese Dienstleistung anbietet.

Dadurch hätte Bobingen die Möglichkeit, gezielt, regelmäßig und vor allem durch die eigene Priorisierung die Standorte und Häufigkeit der Überwachung genau zu regeln und zu beauftragen. Die Erfahrung in anderen Kommunen hat gezeigt, dass hierdurch sehr effizient auf das Fahrverhalten Einfluss genommen werden kann. Wichtig ist hierbei auch, dass die Bußgeldeinnahmen der Kommune zufließen und die Dienstleistung per Auftrag und mit der Kommune abgesprochen und nicht gewinnmaximierend erfolgt.

Die CSU-Stadtratsfraktion bittet darum, dass dieses Thema demnächst auf die Tagesordnung genommen wird und sich das Kommunalunternehmen vorstellt. Somit erfahren wir die relevanten Informationen über die Vorgehensweise der Verkehrskontrolle und die finanziellen Konditionen. Mit dieser Grundinformation ist es dem Stadtrat möglich, über die Einführung einer mobilen und kommunalen Verkehrsüberwachung zu beraten und zu entscheiden.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Herwig Leiter  
Fraktionsvorsitzender